

Protokolleintrag vom 21.08.2002

2002/285

Von Monika Erfigen (SVP) und Theo Hauri (SVP) ist am 21.8.2002 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die kulturellen und sozialen Leistungsaufträge so formuliert werden können, dass die städtischen 30% oder die städtischen und kantonalen Subventionen zusammen 50% der Einnahmen der Institute nicht übersteigen.

Begründung:

Damit Subventionen nicht falsche Anreize geben, sollten die Subventionsbeiträge einen gewissen Prozentsatz der Einnahmen der Organisationen nicht übersteigen dürfen. Die Unterstützungsfunktion bleibt erhalten, ohne dass die Institute „überleben“ können, nur weil Subventionen fließen.